

GRÜNER Klub im Burgenländischen Landtag

An den
Präsidenten des Burgenländischen Landtages
Herrn Robert Hergovich

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 29. November 2024

Aussprache über Themen von allgemeinem aktuellem Interesse gemäß § 31a GeOLT

Im Burgenland sind Stand September 2024 ganze 174 Quadratkilometer Fläche versiegelt und es werden täglich mehr. Den Großteil davon (51 %) machen Verkehrsflächen aus, also Straßen und Parkplätze. Der Anteil an Supermärkten, Fachmarktzentren, Businessparks und Industrieflächen wird ebenfalls immer mehr – und diese ziehen auch wieder zusätzliche Straßen, Parkplätze und damit auch zusätzlichen Verkehr nach sich.

Die immer selben Supermärkte und Fachmarktzentren befinden sich zum weitaus überwiegenden Teil in eingeschobiger Bauweise an den Ortsrändern, neuerdings auch in unmittelbarer Nähe von leerstehenden Supermarkt-Ruinen, wie in Pinkafeld oder Kittsee. Sie sind mit asphaltierten Parkplätzen umgeben, die als Hitzeinseln die Effekte der globalen Erwärmung regional verstärken, und sind kaum öffentlich, mit dem Rad oder fußläufig zu erreichen, sondern fast ausnahmslos darauf ausgelegt, nur mit dem Auto angefahren werden zu können.

Die Folgen für die Ortszentren sind weitreichend: Jahr für Jahr stehen mehr Geschäfte leer. Meist schließen dort regionale Unternehmen und Familienbetriebe für immer, da sie mit der Konkurrenz am Ortsrand nicht mithalten können. Damit sterben die Ortszentren mit ihren regionalen Betrieben aus und die Gewinne gehen meist steuerschonend an Großkonzerne, die ihren Bedarf global und nicht regional decken. Damit findet ein Kapitalabfluss aus den burgenländischen Regionen statt. Den Gewerbeleerständen in den Ortszentren folgen die Wohnungsleerstände. Auch hier braucht es Anreize zur Sanierung und Belebung, damit es in Zukunft attraktiver wird, den vorhandenen Leerstand zu nutzen, statt neu auf die grüne Wiese zu bauen.

Jeder natürliche Boden – auch landwirtschaftlich genutzter – dient als CO₂-Senke. Diese verlieren wir bei jedem weiteren versiegelten Quadratmeter. Zudem geht auch die Möglichkeit Lebensmittel möglichst regional und biologisch herzustellen, immer mehr verloren. Ackerflächen, die zuvor Lebensmittel produzierten, verschwinden unter Asphalt und Beton. Der Boden als CO₂-Senke und seine klimaschützende Wirkung gehen komplett

verloren. Verloren gehen aber natürlich auch Lebensräume für Pflanzen und Tiere und Speicherböden für Niederschläge. Die riesigen Beton- und Asphalt-Inseln wirken als Hitzespeicher im Sommer und verringern damit auch die Nachtabkühlung der Umgebung.

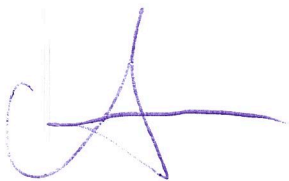
Das Burgenland ist längst übersättigt mit Supermärkten, Businessparks und Fachmarkzentren. In vielen Gemeinden sind Flächen bereits als Betriebs- oder Industriegebiet gewidmet und warten nur darauf, zubetoniert zu werden. Es braucht nun mutige und radikale Maßnahmen, um den Bodenverbrauch im Burgenland einzudämmen. Wer betoniert, verliert Nahrung. Wer betoniert, verliert regionale Wirtschaft. Wer betoniert, verliert Natur- und Klimaschutz. Wer betoniert, verliert Artenvielfalt. Wer betoniert, verliert lebendige Ortskerne.

Antrag

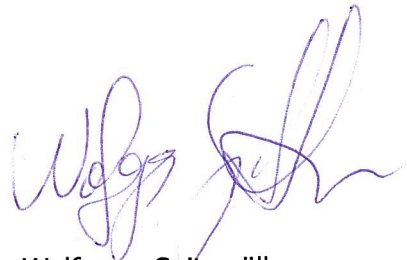
auf Durchführung einer Aktuellen Stunde zum Thema

„Wer betoniert, verliert – Schluss mit Bodenversiegelung“

in der nächsten Landtagssitzung.



Anja Haider-Wallner
Klubobfrau Landtagsabgeordnete



Wolfgang Spitzmüller
Landtagsabgeordneter